



Der sich immer weiter öffnende Schere zwischen Politikersprüchen und der Wirklichkeit treibt die Unruheständler um.

Foto: Ufer

Kabarett bringt irres Deutschland auf die Bühne

"Uni)ruheständler" mit Humor gegen scheinbar Unabänderliches

Kritisch aufmüßig und heiter gibt sich das Cottbuser Kabarett "Die Un(i)ruheständler" in seinem neuen Programm "Deutschland einfach irre". Von Bildung bis Straßenkriminalität reicht dabei das Spektrum der Themen.

Von Ronald Ufer

Cottbus. Besonders der Gegensatz zwischen Politikersprüchen wie "Kinder sind unsere Zukunft" und der oft als Bildungsnotstand und Bildungskleinstaaterei nicht nur satirisch so wahrgenommenen Wirklichkeit reizt das Kabarett 50+ der Cottbuser Universität. Pädagogen werden en gros für alle möglichen bildungsfernen Zwecke angeboten, um die Lehrerschwemme zu beseitigen. Besorgte Eltern und Freunde fragen sich, warum eine Jugendliche so anders ist, büffelt, statt abzuhängen oder im Internet zu surfen.

Aber Deutschland ist in diesem Programm nicht irre bezüglich der Jugend.

Geiselnahmen und Terrorismus als Breitensport sind auf Lausitzer Straßen nicht mehr fern und für den abendlichen Kulturbesuch sollte sich der Rentner von heute schon waffentechnisch aufrüsten.

Aber auch über die Zukunft von Cottbus, Bundestagsreden und Frauenleiden, verlorene Überzeugungen, einen niemals kippelnden Einfußtisch, Rentnerprobleme und die Müll-trennungspolizei machen sich die Kabarettisten Gedanken.

Bei aller satirischen Überspitzung bleibt der Satz von Helmut Kohl "Die Realität ist oft noch härter als die Wirklichkeit" der programmatische Kompass.

Nach der ausverkauften Premiere ist "Deutschland - einfach irre" wieder am 23. Mai um 19 Uhr im Medienzentrum IKMZ der Cottbuser BTU zu sehen. *rurl*